

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Bezugspreis: wöchentlich 2.70 Mark, Lieferung durch den Postträger 42 Pf.

Anzeigen:

20 Pf. die Zeile, für Anzeigen 25 Pf., werden bis 10 Uhr vorwärts, größere abends zuvor oder bis 8 Uhr vorwärts erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 8 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse: Hende-Röslin), C. Bur om in Jarow, R. Heuer in Polnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der 'Rösliner Zeitung' vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisauflage. Für telephonisch aufgenommene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Das Friedensprogramm der Regierung.

Berlin, 17. Jan. (Wullig). Die Reichsregierung hat sich in den letzten Kabinettsitzungen unter Leitung des Staatssekretärs des Auswärtigen...

Besorgnisse über die neuen Waffenstillstandsbedingungen.

Berlin, 17. Jan. Der Abschluss des neuen Waffenstillstandsvertrages mit der Entente hat an den hiesigen zuständigen Stellen die ernstesten Besorgnisse geweckt.

Scheidemann in Kassel.

Kassel, 17. Januar. Volksbeauftragter Scheidemann teilte in seiner gestrigen Rede in Kassel mit, daß die Regierung beschlossen hat, die Nationalversammlung voraussichtlich zum 6. Februar einzuberufen.

Marshall Foch und Erzberger.

Berlin, 18. Januar. Zwischen Staatssekretär Erzberger und dem Marshall Foch hat in Trier ein Briefwechsel stattgefunden, der sich auf die Fragen der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen und dem Verlehrs zwischen den links- und rechtsrheinischen Gebieten bezieht.

Wilson's Standpunkt auf der Friedenskonferenz.

Paris, 17. Januar. Ueber die Konferenz in Paris meldet ein Privattelegramm der 'National Tribune': Wilson vertritt in den Sitzungen eine bestimmte Anschauung gegenüber den einzelnen Fragen...

davon sein, daß Präsident Wilson früher als ursprünglich beabsichtigt nach Amerika zurückkehrt. # Haag, 18. Januar. Präsident Wilson hat den französischen, italienischen und japanischen Regierungen mitgeteilt, daß er ihren Vorschlag nicht annehmen könne...

# Lugano, 18. Januar. Nach einer Meldung aus Rom sieht sich Orlando gezwungen, seine Rückreise nach Paris zu verschieben, weil die Neubildung des Kabinetts bisher noch nicht gelungen ist.

Mitau von den Bolschewisten genommen.

Haag, 17. Januar. Die 'Times' melden, aus Helsingfors: Mitau, Kurlands Hauptstadt ist von den Bolschewisten besetzt worden. Die Deutschen lassen zahlreiche Kanonen und große Vorräte von Munition zurück, sowie 2000 Liter Spiritus.

Das gefährdete Ostpreußen.

Rönigsberg, 17. Januar. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Während bis vor kurzem die Gefahr des Vordringens der bolschewistischen Truppen gegen Ostpreußen unterschätzt wurde, werden neuerdings aus durchsichtigen Gründen von russischer Seite übertriebene Gerüchte über angebliche Millionenheere verbreitet, die gegen unsere Grenze marschieren sollen.

Ein gutes Beispiel.

Rönigsberg, 16. Januar. Oberpräsident von Vatoeki erklärt einen Aufruf zum freiwilligen Eintritt in die ostpreussische Volkswehr, in dessen Schluß es heißt: Weil die Zeit aber weniger ermahnende Worte als beispielgebende Taten fordert...

Der Kampf gegen die polnische Gefahr.

Wien, 17. Januar. Wie das 'Fremdenblatt' berichtet, ist die deutsche Regierung entschlossen, dem Vordringen der Polen in Preußen, Schlesien und Posen energischen bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen.

Bromberg, 17. Januar. Vorgestern nachmittag sprengten polnische Banden die Bahn und Straßenbrücke südlich Neuhwalde. Die Nacht verlief ruhig.

Züllichau, 17. Januar. Wie die Telegraphen-Union von gut unterrichteter Seite erfährt, haben die Polen auf der Strecke Züllichau-Bornst den Eisenbahnkörper beschädigt. Sie haben stellenweise die Schienen von den Schwellen gerissen, so daß die Züge nur noch bis Züllichau verkehren können.

Züllichau, 17. Januar. In Rawitsch ist eine Volkswehr gebildet und das Standrecht über die Stadt verhängt worden. Die Lage bei Dentschen ist unverändert, der Bahnhof nach wie vor der wichtigste Punkt der Front.

Stimmzettel nicht beschreiben und nicht kniffeln!

Man beachte in allen Fällen, daß der Stimmzettel, der mit Vergat Gothein beginnt und mit dem Namen Bohm endet, bei der Wahl unverändert abzugeben ist. Streichungen von Namen und Beschreibung anderer Namen unterbleiben am besten, um nicht eine Ungültigkeit der Wahlzettel herbeizuführen.

um den Bahnhof Dentschen waren schwer. Artillerie griff ein, es kam zu Straßenkämpfen in der Stadt Dentschen, aus der die Polen ebenso wie aus dem Bahnhof wieder herausgeworfen wurden.

Madensen in Schloß Juttal.

Budapest, 17. Januar. (W. L. B.) Es kann nunmehr mit Sicherheit festgestellt, daß Feldmarschall Madensen mit seinem engeren Stabe in dem bei Neusatz gelegenen Schloß Juttal des Grafen Ghotel interniert ist.

Das Verhalten des Wählers am Wahltage.

Der Wähler - männlichen und weiblichen Geschlechts - stehe vor allen Dingen am Wahltage rechtzeitig auf! Er beschleunige sein Frühstück und sehe zu, daß er zum Beginn der Wahlhandlung, 9 Uhr morgens, pünktlich im Wahllokale erscheine.

Der Wähler erhält von einer amtlich bestellten Persönlichkeit im Innern des Wahllokals einen Briefumschlag, begibt sich damit in einen Isolerraum, der von allen Seiten abgeschlossen ist, und tut dort seinen schon vorher zurecht gehaltenen Stimmzettel in das Wahllocher hinein.

die Liste 'Gothein'!

Es gibt Wähler, die in solchem Falle den Beleidigten spielen, weil sie annehmen, der Wahlleiter müsse ihnen auf ihr ehrliches Gesicht im Glauben, daß sie wirklich August Müller oder Friedrich Schulze sind.

Stimmen die Personalien und ist der Wähler richtig in der Rüste drin, so übergibt der Wähler seinen Briefumschlag, in dem nur der Stimmzettel unerkennbar für den Vorsteher steht, diesem Herrn, der den Umschlag alsdann noch in Anwesenheit des Wählers in die große, verschlossene Wahlurne versinken läßt.

Es ist nun wünschenswert, daß der Wähler sich unverzüglich aus dem Wahllokale entfernt und die nachrückenden Bürger Platz macht. Der Andrang wird groß, und jede überflüssige Person für die anderen, namentlich für den arg belasteten Wahlvorstand und für die Vertrauensleute der Parteien äußerst unangenehm sein.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahl pünktlich abends um 8 Uhr geschlossen werden muß. Wer also ganz sicher gehen will, daß er noch zur Wahl zugelassen werde, der gebe spätestens um 7 Uhr zum Wahllokale. Denn bei sehr starkem Andrang der Wähler wäre es möglich, daß er bei späterem Einkommen überhaupt nicht mehr zur Wahl zugelassen werden kann.

Man glaube also nicht etwa, daß das Verfahren so sei wie bisher bei den preussischen Stadtverordnetenwahlen, wo mit Ablauf des Wahltages die Türen des Wahllokals geschlossen werden und Jeder, der im Saal ist, noch seine Stimme abgeben kann - und wenn es inzwischens 12 Uhr Mitternacht wird!

Auf zur Wahl!

Was alle Wähler und Wählerinnen zu beachten haben.

Daß sie am 19. Januar früh genug zum Wahllokale gehen. Daß sie für alle Fälle eine Legitimation (Wahlausweis, Steuerquittung, Mietvertrag) mitnehmen. Daß sie die richtigen Stimmzettel abgeben. Daß kein Stimmzettel durch irgendwelche Zufälle oder Verhärte ungültig gemacht wird.

Ein Erfordernis der Verhältniswahl ist es bekanntlich, daß jede einzelne Person, sondern eine ganze Liste gewählt wird mit 6, 8, 11 oder sogar 15 bis 17 einzelnen Namen. Zwar ist es zulässig, daß nur ein einziger Name aus der Liste, die man wählen will, aufgeschrieben oder aufgedruckt wird.

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'

Födeley-Konzert. Wenn ich in den letzten Jahren die Musik nicht gehört hätte, wie hätte ich alles tragen sollen! Zuerst nach einem schweren Schlag meint man fröhlich, man könnte nicht einen Ton vertragen, aber Musik ist besser als Menschenwort!

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'

Die öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei, die heute abend 8 Uhr bei Büdike stattfand, ist nochmals in Erinnerung gebracht. Der Hauptreferent der Kösliner Zeitung, Herr Dr. Stehmann spricht über das Thema: 'In letzter Stunde.'





# Zur Nationalversammlung.

Wähler und Wählerin!

Gib Deine Stimme nur der Partei,

die

- |   |  |
|---|--|
| 1. eintritt für die Schaffung von Arbeits- und Verdienstegelegenheit,       | aber kämpft gegen die Lähmung der Wirtschaft durch sinnlose Streiks,           |
| 2. eintritt für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt,   | aber kämpft gegen die Verstaatlichung der Produktionsmittel,                   |
| 3. eintritt für den Schutz von Haus und Hof, von Werkstatt und Fabrik,      | aber kämpft gegen die Plünderung von Hab und Gut,                              |
| 4. eintritt für die Erhaltung des Eigentums und der Eigenwirtschaft,        | aber kämpft gegen den Gewalt-Sozialismus, Kommunismus, Bolschewismus,          |
| 5. eintritt für eine gerechte Besteuerung unter Schutz der Schwachen,       | aber kämpft gegen die Verschwendung der öffentlichen Mittel,                   |
| 6. eintritt für Familie und Sittlichkeit, für Kirche und Schule,            | aber kämpft gegen die Verwüstung der christlichen Ehe und Jugendzucht,         |
| 7. eintritt für ein einiges, kraftvolles Deutschland,                       | aber kämpft gegen die Zerstückelung Deutschlands, gegen den Internationalismus |
| 8. eintritt für die Ordnung und Rechtssicherheit, für Freiheit und Frieden, | aber kämpft gegen Terrorismus und Bürgerkrieg.                                 |

Wer vorstehenden Forderungen zustimmt, gebe seine Stimme der  
**Deutschen demokratischen Partei!**

## Verrat an der Wahrheit

begeht die Deutsche Volkspartei, wenn sie fortfährt, der Deutschen demokratischen Partei zu unterstellen, diese hätte, um die Sozialdemokratie zu begünstigen, die

### Listenverbindung abgelehnt.

Da die Leitung der Deutschen Volkspartei aus den gepflogenen Verhandlungen ganz genau weiß, daß gerade entgegengesetzte Erwägungen den fraglichen Entschluß der Deutschen demokratischen Partei herbeigeführt haben, so ist jene Behauptung einer wider besseres Wissen ausgesprochenen

### offensichtlichen Verleumdung

gleich zu achten.

Die Deutsche demokratische Partei hatte allen Grund zu der Annahme, daß durch die ihr angebotene Listenverbindung die Zahl der zu erringenden nichtsozialdemokratischen Mandate würde

### vermindert

werden, und deshalb lehnte sie die Listenverbindung ab.

Jede gegenteilige Behauptung ist eine

niedrige Wahllüge.

## Deutsche demokratische Partei.

Katholischer Männerverein  
Köslin.

Versammlung

im Rypshäuser, Friedrichstraße 8,

am 20. Januar, abends 8 Uhr

Vortrag

des Herrn Oberingenieurs Rudolph:  
„Meine rumänischen Erlebnisse“.

Suche für meine Schwester, 24  
Jahre alt, groß, schlank, gute Er-  
scheinung, Herrenbekanntschaft. Nur  
ernstgemeinte Offerten unter Anzeiger

## Alt-Heidelberg.

Morgen, den 19. Januar

### Großes Konzert

ausgeführt von dem städt. Orchester, unter persönlicher Leitung des  
Musikdirektor Artur Lipsch.  
Anfang 3 1/2 Uhr.

## Gasthaus Zels, Rogzow.

Heute Sonntag

### Unterhaltungsmusik.

## Deutsche demokratische Partei.

Achtung!

Unsere Vertrauensleute  
auf dem Lande

Achtung!

bitten wir, dafür Sorge zu tragen, daß am Wahltag (19. Januar)

1. alle Wähler mit unseren Stimmzetteln versehen sind,
2. am Eingange des Wahllokals allen Wählern unsere Stimmzettel ausgehändigt werden,
3. keine Verwechslung der Stimmzettel stattfindet,
4. keine geändert und keine ungültigen Stimmzettel eingeschmuggelt werden,
5. sämmtliche Wähler herangeholt werden,
6. keine Ungehörigkeiten bei der Wahl stattfinden.

### Demokratischer Verein Köslin.

## Deutsche demokratische Partei.

Achtung!

An alle Wähler u. Wählerinnen  
in Stadt und Land!

Sehr wichtig!

Uns ist bekannt geworden, daß von gegnerischer Seite eine Täuschung der Wähler durch Fälschung unserer Stimmzettel versucht wird. Man merke: Stimmzettel, auf denen unserer Kandidatenliste ein oder mehrere Namen von Kandidaten einer anderen Partei eingefügt sind, sei es gedruckt oder handschriftlich, sind ungültig! Also Vorsicht! Man prüfe jeden Zettel genau! Man vergleiche sorgfältig alle Namen! Der einzig richtige Stimmzettel der Deutschen demokratischen Partei lautet so:

1. Bisheriger Reichstagsabgeordneter Bergtrat Georg Gotthein in Breslau.
2. Bisheriger Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Justizrat Julius Lippmann in Stettin.
3. Leiter der städtischen Berufsberatung für die männliche Jugend Paul Lodenitz in Stettin.
4. Arbeitersekretär der deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Danfer) Hermann Grothe in Stettin.
5. Oberlehrerin Wally Krobiel in Stettin.
6. Landwirt Boguslav Dohrn in Hülendorf, Kreis Greifenhagen.
7. Rechtsanwalt Justizrat Richard Otto Wolff in Stettin.
8. Oberlehrer Dr. Karl Müller in Stralsund.
9. Kaufmann und Mühlenbesitzer Werner Jung in Labes.
10. Tischlermeister, Handwerkskammermitglied und Kreisabgeordneter Fritz Krüger in Seebad Heringsdorf.
11. Fischmeister Otto Bohm in Neuhof auf Usedom.

Seit 40 Jahren bestehende, gut  
gehende einzige

### Schlosserei

altershalber zu verpachten. Einrich-  
tung und Handwerkszeug vorhanden.  
H. Hagen, Greifenhagen.

## Gasthaus Callenstein, Rogzow.

Inh.: Richard Laug.

Sonntag, den 19. d. Mtz.

### Unterhaltungsmusik.

Anfang 3 Uhr.